

Wenn dieses Pulver zum Gebrauche verordnet wird, pflegt man es vorher mit süßen Mandeln oder Zirkelnüssen abzureiben.

ELÆOSACCHARUM AURAN-

TIORUM & CITRI.

Pomeranzen, und Citronen Delzucker.

Diese macht man durch Reiben des feinsten Zuckers an ganze Pomeranzen, oder Zitronen, bis der Zucker mit dem Geschmacke, und Geruche des in den Schaalen enthaltenen wesentlichen Oels wohl durchdrungen ist.

Alle übrigen Delzucker kann man auf der Stelle unter folgendem Verhältnisse machen: man nimmt eine Drachme von feinsten zart gestossenen Zucker, reibt ihn in einem marmorsteinernen Mörtel, und tropft nach und nach 2. oder 3. Tropfen irgend eines wesentlichen Oels, z. B. Anisöl u. hinein, damit ein Delzucker daraus werde.

ELE-

ELECTUARIUM ANTIFEBRILE.

Fieberlatwerge.

Man nimmt Köffelkrautkonserve,
 Bitterkleeconserve,
 Fiebertindenpulver, von jedem
 gleiche Theile.
 Erdrauchsyrop, so viel genug ist,
 eine Latwerge zu machen.

 (*) ELECTUARIUM CATHAR-
 TICUM REGIUM.

Königliche Purgierlatwerge.

Man nimmt Alkermeskonfektion 6. Drachm.
 Mit 2. Skrup. Zirkelnüßchen.
 Abgeriebenes Scammonienharz $\frac{1}{2}$ Unz
 Gartennelkenconserve 6. Drachm.
 Weinsteinrahm 2. Drachm.
 Dieß wird alles zu einer Latwerge aufs ge-
 genaueste vermischt.

(*) ELE-

(*) ELECTUARIUM.

sive

CONFECTIO HYACINTHINA.

Hyazinthlatwerge.

Man nimmt Hyazinthspecies 1. Unz.

Syrop vom Zitronensaft 2. Unz. oder so viel
genug ist

Um daraus eine Latwerge auf Begehren also
gleich zu verfertigen.

(*) ELECTUARIUM.

sive

CONFECTIO KERMESINA

vulgo

ALKERMES.

Alkermeslatwerge.

oder

Alkermeskonfektion,

insgemein

Alkermes genannt.

Man nimmt fein gepulverte Koschenille, 2.

Drachm.

Diez

Diese reibt man in einem gläsernen Mörser, und gießt ein wenig Rosenwasser hinzu, um einen weichen Brey daraus zu machen, unter dem Reiben mischt man folgende Species darunter:

Weinsteinsalz. 8. Gr.

Wenn dieß gut mit den vorigen abgerieben ist:

Gepülberten rohen Alaun 8. Gran.

Man reibt wieder eine kleine Zeitlang und setzt hinzu:

Mit 2. Unz. Zucker abgeriebenes Zimmtöl

1. Skrup.

Gepülberte rothe Korallen 1. Unz.

Gepülbertes gelbes Sandelholz $\frac{1}{2}$ Unz.

Alkermesshyrop. 1. Pf.

Alles dieß wird aufs beste vermischt, und die daraus entstandene Konfektion zum Gebrauche aufbewahrt.

ELECTUARIUM DENTIFRICIUM.

Zahnlatwerge.

Man nimmt rothes Zahnpulver 1. Unz.

Rosenhonig 2. Unz. oder so viel genug ist.

Um durch die Vermischung eine Latwerge daraus zu machen.

ELE-

ELECTUARIUM DIASCORDION.

Lachenknoblauchlatwerge.

Man nimmt rothe Rosen,
Armenischen Bolus, von beyden 2. Unz.
Lachenknoblauchkraut 10 Drachm.
Kretisches Diptamkraut,
Zimmet, von jedem 6. Drachm.
Arabisches Gummi,
Storax,
Tormentillwurzel,
Sauerampfwurzel,
Enzianwurzel, von jedem $\frac{1}{2}$. Unz.
Langen Pfeffer.
Ingwer von beyden 2. Drachm.
Gereinigtes Opium $1\frac{1}{2}$ Drachm.
Honig 3. Pf.

Das Opium löst man in Wein auf, und
reibt es mit dem Honig ab, alsdann mischt man
die übrigen vorher gepulverten Species darunter,
daß eine Latwerge darans wird.

ELE-

ELECTUARIUM HIERÆ PICRÆ.

Hierapikra oder Bitterlatwerge.

Man nimmt Hierapikraspecies 1. Unz.

Abgeschäumtes Honig 3. Unz.

Dieß vermischet man zu einer Latwerge, die man auf Begehren also gleich verfertigt.

ELECTUARUM INFANTUM.

seu

REQUIES NICOLAI.

Kinderlatwerge.

in Oesterreich

Schlafmithridat.

Man nimmt Pulver wider die Husten der Kinder 3 Unz.

Absorbirendes Kinderpulver 2. Unz.

Kornblumenkonserve 1. Unz.

Mohnsyrop, so viel genug ist.

Dieß vermischet man zu einer Latwerge.

ELE-

ELECTUARIUM LENITIVUM.

sive

TAMARINDORUM.

Gelind Abführende

oder

Tamarindenlatwerge.

Man nimmt Tamarindenmus (pulpa)

Pflaumenmus von beyden $1 \frac{1}{2}$. Pf.

Verdickten Holundersafft. 1. Pf.

Senesblätter 6. Unz.

Weinsteinrahmpulver 4. Unz.

Reines Honig so viel genug ist,

Eine Latwerge daraus zu machen.

ELECTUARIUM PECTORALE.

Brustlatwerge.

Man nimmt gepulverten verdickten Süßholzsaft

Anis,

Fenchel von jedem 1. Unz.

Gundelrebenkonserve,

Ehrenpreisconserve,

Kornblumenkonserve von jeder 4. Unz.

M

Isop

Isopschrop, so viel genug ist.
 Dieß vermischt man zu einer etwas weicheren
 Latwerge.

ELECTUARIUM PURGANS,

sive

HYDRAGOGUM.

Purgir,

oder

Wasserabführende Latwerge.

Man nimmt verdickten Saft von Holunderbeeren,
 Attigbeeren,
 Wacholderbeeren
 von jedem 4. Unz.

Galappenzurzpulver,
 Vitriolweinsteinpulver von beyden
 1 $\frac{1}{2}$ Unz.

Kreuzbeerenschrop, so viel genug ist
 Um alles genau miteinander zu vermischen, und
 eine Latwerge daraus zu machen.

ELE-

ELECTUARIUM,

feu

THERIACA ANDROMACHI.

Latwerge,

oder

Theriak des Andromachus.

Man nimmt Lachenknoblauchblätter 1 $\frac{1}{2}$. Pf.

Weissen Andornblätter,

Bergmünzenblätter,

Feldcypressenblätter, von jedem 8. Unz.

Rosmarinblätter, 6. Unz.

Samanderleinblätter,

Tausendguldenkrautblätter, samt den
den Blüthen, von jedem 4. Unz.

Majoranblätter,

Schlagkräutleinblätter von beyden
2. Unz.

Rothe Rosen 1 $\frac{1}{2}$. Pf.

Lavendelblüthen 10 Unz.

St. Johanneskrautblüthen 6. Unz.

Weisse Diptammurzel,

Meerzwiebelwurzel von beyden 2. Pf.

M 2

Flö=

Florentiner Beilchenwurzel,
 Benediktswurz, von jedem 1. Pf.
 Celtische Narduswurzel, 8. Unz.
 Rhabarbera,
 Ingwer von beyden $\frac{1}{2}$. Pf.
 Kalmus,
 Grosse Baldrianwurzel von beyden 5. Unz.
 Angelikwurzel,
 Enzianwurzel von beyden 4. Unz.
 Wahre runde Osterluzeywurzel, 2. Unz.
 Haselwurzel 1. Unze.
 Weiße Zimmetrinde $\frac{1}{2}$. Pf.
 Weißen Lerchenschwamm.
 Steckrübensaamen von beyden 1. Pf.
 Amömlin,
 Kleine Kardamomen, von beyden 8. Unz.
 Petersilienfaamen,
 Anissaamen,
 Fenchelsaamen,
 Anmessaamen,
 Bauernsenssaamen, von jedem $\frac{1}{2}$. Pf.
 Kretischen Vogelneftsaamen 4. Unz.
 Zimmet,
 Langer Pfeffer von beyden 2. Pf.
 Schwarzen Pfeffer 1. Pf.

Saf=

Safran,
Myrrhen,
Beyhrauch,
Arabisches Gummi,
Armenischen Bolus von jedem 6. Unz.
Storax in Körnern, 4. Unz.
Bernstein, 3. Unz.
Biebergeil 2. Unz.

Alle diese Species werden zu Pulver gestossen aufbewahrt.

Weiters nimmt man reines Opium 2. Pf.

Verdickten Süssenholzsaft 1. Pf.

Hypocistensaft,

Arabisches Schottendornsaft,

Sagapenharz von jedem 4. Unz.

Opopanax,

Galbanum, von jedem 2. Unz.

Diese Stücke löst man in genugsamer Menge vom besten Wein auf, und verdickt sie zur Konsistenz eines Honigs; darunter mischt man

Balsam von Mecha 1. Pf.

Terpentin 7 Unz.

Honig, 116. Pf.

Endlich mischt man nach und nach, und unter beständigem Umrühren das oben gesagte Pulver hinein, damit es aber nicht grümlicht werde,

M 3

stäubt

stäubt man es durch ein Sieb; damit sich auch die Spezies leichter miteinander vermischen, gießt man zu wiederholtenmalen eine genugsame Menge vom besten Wein hinzu; auf diese Art macht man aus der ganzen Masse unter beständigem, und starken Umrühren eine Latwerge, von durchaus gleicher Konsistenz, welche man alsdann durch ein ganzes Jahr in einem hinreichend großen Gefäße, damit sie gehörig gähren könne, aufbewahrt, und unter dieser Zeit öfters mit einem Rührholze umrührt.

ELECTUARIUM,

feu

Theriaca Diatessaron.

Diatesseron

oder gemeiner Theriak.

Man nimmt Enzianwurzelpulver
 Wahre, runde Osterluzeywurzelpulver.
 Lorbeerenpulver,
 Wachholderbeerenpulver,
 Mürrhenpulver von jedem 2. Unz.
 Abgeschäumtes Honig 2. Pf.
 Dieß vermischt man zu einer Latwerge.

ELI-

ELIXIRIUM ASTHMATICUM.

ſ e u

PECTORALE DULCE.

Elixir wider das Keuchen.

o d e r

süßes Brustelixir.

Man nimmt Gewürzgeist 1. Pf.

Mit Anis versetzten Salmiakgeist $\frac{1}{2}$ Pf.

Verdickten Süßholzsaft 3. Unz.

Dieß läßt man zusammen digeriren, bis der Süßholzsaft aufgelöst ist, und bewahrt es in einem wohl verschlossenen gläsernen Gefäße zum Gebrauche.

ELIXIRIUM PROPRIETATIS

DULCE.

Süßes Aloeselixir.

Man nimmt Aloestinktur,

Myrrhenessenz von beyden 6. Unz.

Safranessenz 3. Unz.

M 4

Dieß

Dies vermischet man, und hebt es zum Gebrauche auf.

Wenn man zu jeder Unze dieses Elixirs 10. Tropfen Schwefel oder Vitriolgeist setzt, so hat man das

ELIXIRIUM PROPRIETATIS.

CUM ACIDO.

Mit Vitriolssäure versetztes

Aldeſelixir.

ELIXIRIUM SALUTIS.

Heilsameselixir.

Man nimmt Senesblätter 2. Unz.

Alantwurzel,

Süßholzwurzel,

Rhabarber,

Sassafrasholz,

Anisſaamen,

Kümmelſaamen,

Koriandersaamen von jedem 1. Unz.

Zibeben 4. Unz.

Wein

Weinsteinsalz 2. Drachm.

Weingeist 3. Pf.

Dies läßt man zusammen gehörig digeriren,
alsdann seiget man das Elixir durch, und bewahrt
es zum Gebrauche.

ELIXIRIUM STOMACHICUM

TEMPERATUM.

Wienerisches Magenelixir.

Man nimmt Bermuthextrakt,

Tausendguldenkrauterextrakt,

Kardusbenedictextrakt,

Enzianextrakt,

Weinsteinsalz von jedem 1. Unz.

Das Gelbe von bitteren Pomeranzen-
schalen 4. Unz.

Alles schneidet man klein zusammen, und gießt
darauf

4. Pf. guten Wein.

Dies läßt man durch eine Nacht warm dige-
riren, am folgenden Morgen drückt man die Spe-

M 5

ries

zies stark aus, und bewahrt das gehörig durch-
gesiegene Elixir zum Gebrauche.

ELIXIRIUM VITRIOLI.

Bitriolelixir.

Man nimmt Galgantwurzel $1\frac{1}{2}$ Unz.

Kalmuswurzel 1. Unz.

Krausmünzenkraut,

Salbeykraut von jedem $\frac{1}{2}$ Unz.

Zimmet,

Gewürznelken,

Ingwer, von jedem 3. Drachm.

Muskatnuß,

Kubeben,

Zitronenschaalen von jedem 2. Drachm.

Dieß zerstoßt man gröblich, und mischt es
zusammen, dann setzt man hinzu

Feinen Zucker 3. Unz.

Auf dieß gießt man folgende zween vorher
miteinander vermischte Geister: nämlich

Vitriolgeist 3. Unz.

Weingeist 2. Pf.

Und läßt alles durch 8. Tage digeriren,
damit sich das Elixir ausziehen könne, welches
man

man endlich durchseiget, und zum Gebrauche aufbewahrt.

EMPLASTRUM ALBUM

COCTUM.

Weißes Bleyweißpflaster.

Man nimmt Olivenöl 3. Pf.

Dies läßt man heiß werden, und setzt alsdann hinzu. Weißes zu Pulver gestossenes Bleyweiß 6. Pf.

Das Bleyweiß läßt man mit dem Oele bey einem mäßig starken Feuer kochen, und gießt, unter beständigem Umrühren zuweilen etwas Wasser hinein, damit die Feuchtigkeit nicht fehle, bis endlich die Masse die gehörige Consistenz eines Pflasters bekommt, und auch die weiße Farbe beständig bebehält.

EMPLASTRUM DE CICUTA.

Schierlingpflaster.

Man nimmt Ammoniakgummi 3. Unz.

Dies löst man in genügsamer Menge Essig auf.

Zur

Zur Auflösung setzt man
Aus der ganzen Schierlingspflanze ausge-
preßten Saft 1. Pf.

Dieses verdicket man zur Konsistenz eines dün-
neren Extrakts alsdann

Nimmt man gelbes Wachs, 2. Pf.

Olivöhl 8 Unz.

Beide Stücke läßt man bey gelinder Wärme
zusammenschmelzen, und rührt oben gesagte ex-
traktformige Masse, wie auch

$\frac{1}{2}$ Pf. Schierlingskrautpulver hinein; da-
mit das ganze die Konsistenz eines Pflasters be-
komme.

EMPLASTRUM CITRINUM.

Gelbes Pflaster.

Man nimmt Terpentin 1. Pf.

Fichtenbaumharz $1\frac{1}{2}$. Pf.

Gelbes Wachs 3. Pf.

Dies läßt man bey dem Feuer schmelzen, gießt
es alsdann in eine papierene mit Oele bestrichene
Forme, und schneidet es, wann es kalt gewor-
den, in Tafeln.

EM-

EMPLASTRUM DEFENSIVUM.

Rothes Defensivpflaster.

Man nimmt St. Johanniskrautöl $1\frac{1}{2}$. Pf.

gelbes Wachs, $2\frac{1}{2}$. Pf.

Armenischen Bolus,

Rothe Mennige von beyden 8. Unz.

Beybrauch,

Mastix von beyden 1. Unz.

Kampfer $\frac{1}{2}$. Unz.

Wann das Wachs im Oele zerschmolzen ist, mischt man die übrigen Spezies hinein, damit nach Vorschrift der Kunst ein Pflaster daraus werde.

EMPLASTRUM DIABOTANON.

Kräuterpflaster.

Man nimmt Silberglätte 2. Pf.

Olivendöl 4. Pf.

Beide Stücke läßt man zur Konsistenz eines Pflasters kochen, und gießt unter währendem Kochen zuweilen ein wenig Essig hinein; Zu Ende setzt man folgende etwas flüssig gemachte Extrakte hinzu:

Schie-

Schierlingkrautextrakt,

GroßSchellkrautextrakt von beyden 2. Unz.

Efelsgurkenextrakt 1. Unz.

Alantwurzelextrakt.

Baldrianwurzelextrakt von beyden $\frac{1}{2}$. Unz.

Diese Extrakte läßt man noch einige Augenblicke mit den vorigen kochen, endlich mischt man folgende, zuvor miteinander zerschmolzene, und durchgesiegene Stücke hinein:

Gelbes Wachs,

Schwarzes Pech,

Terpentin von jedem $\frac{1}{2}$. Pf.

Flüssigen Storax 3. Unz.

Wenn die Masse etwas kalt geworden, rührt man nachstehendes hinein:

Ammoniakgummipulver,

Galbanumpulver von jedem 3. Unz.

Beyhrauchpulver 2. Unz.

Mastirpulver,

Takamahakharzpulver von beyden 1. Unz.

Lorbeerenpulver,

Veilchenwurzelpulver,

Schwarze Nieswurzelpulver,

Römischen Kümmelsaamenpulver von jedem

6. Drachm.

Ziegelöl 3. Unz.

Im

Im Oele aufgelösten Kampfer $\frac{1}{2}$. Unz.

Dies mischt man aufs genaueste zu einem Pflaster.

EMPLASTRUM DIACHYLON

CUM GUMMI *sive* COMPOSITUM.

Mit Gummi versetztes,

oder

Bermischtes

Schleimpflaster.

Man nimmt einfaches Schleimpflaster 2. Pf.

Galbanumgummi

Ammoniakgummi von beyden 1. Unz.

Oppopanaxgummi

Sagapengummi von beyden $\frac{1}{2}$. Unz.

Florentinerveilchenwurzelpulver 1. Unz.

Fichtenbaumharz

Wachs von beyden 2. Unz.

Terpentin

Gefochtes Kamillendöl von beyden

1. Unz.

Die Gummi löst man in genügsamer Menge Essig auf; die durchgesiegene Auflösung kocht man zur Konsistenz eines Honigs ein, und vermischt sie, wann sie noch gelind warm ist, mit dem Terpentin. Hierauf läßt man das Harz,
das

das Wachs, und das Del zugleich miteinander schmelzen, und löst darinn, nachdem sie durchgesehen worden, das Pflaster auf; endlich mischt man während beständigem Umrühren die Auflösung der Gummi mit dem Terpentin, zuletzt aber das Veilchenwurzelpulver hinein, damit durch die Vereinigung aller dieser Stücke ein Pflaster werde.

EMPLASTRUM DIACHYLON.

SIMPLEX.

Einfaches Schleimpflaster.

Man nimmt Bockshornsaamenschleim

Leinsaamenschleim

Eybischwurzelschleim von jedem 1. Pf.

Olivendöl 3. Pf.

Silberglätte 1½. Pf.

Dies läßt man bey gelinder Wärme unter beständigem Umrühren, so lange zusammen kochen, bis alle Feuchtigkeit verrauchet ist, und das Pflaster eine gehörige Konsistenz hat.

EM-

EMPLASTRUM DIAPALMÆ.

ist das nämliche mit dem

EMPLASTRUM DIACHYLON SIMPLEX.

EMPLASTRUM DIAPOMPHO-
LYCOS.

Zinkkaltpflaster.

Man nimmt Olivenöl 1. Pf.

Nachtschattenkrautsaft $\frac{1}{2}$ Pf.

Dies läßt man zusammen kochen bis die
Feuchtigkeit verzehrt ist.

In diesem durchgesehenen Oele löst man als-
dann auf

Gelbes Wachs 2. Pf.

Endlich setzt man hinzu

Weißes Augennichts, oder Zinkkalk

Bleyweiß von beyden 1. Unz.

Gebranntes Bley 3. Unz.

Weyhrauch $1\frac{1}{2}$. Unz.

Und macht ein Pflaster daraus.

R

EM.

EMPLASTRUM FILII ZACHARLÆ.

Insgemein wird es begehrt unter dem
Namen

Wallrath oder Spermacetyplaster.

Man nimmt

Weißes Wachs,

Hirschtalg,

Gänsefett von jedem 1. Pf.

Dieß läßt man alles zusammen schmelzen,
und macht auf die nämliche Art, wie bey
gelben Pflaster gelehret worden, ein Pflaster
daraus.

Wenn man in jeder Unze dieses Pflasters

2. Drachmen Wallrath auflöst, und dann

eine Drachme Gummigalbanum hinzusetzt,

So hat man das eigenthümlich sogenannte

EMPLASTRUM DE SPERMATE CETI.

oder Wallrathpflaster.

EMPLASTRUM AD FONTICULOS
RUBRUM.

Rothes Fontenellpflaster.

Man nimmt gelbes Wachs 6. Unz.

Hirschtalg 2. Unzen.

Ter-

Terpentin

Weiß Liliendöl von beyden 1½. Unz.

Mennige 4. Unz.

Dies läßt man auf dem Feuer zusammen schmelzen, und taucht alsdann, unter beständigem Umrühren, Leintüchelchen hinein, die, nachdem sie kalt geworden, mit einer gläsernen Röhre geglättet, und in viereckichte Stückchen geschnitten, zum Gebrauche aufbewahrt werden.

EMPLASTRUM DE GALBANO

CROCATUM.

Mit Safran verfehtes Galbanumpflaster.

Man nimmt in Essig aufgelöstes, und wieder verdicktes Galbanungummi 6. Unz.

Einfaches Schleimpflaster,

Steinkleypflaster von beyden 3. Unz.

Gelbes Wachs 2. Unz.

Terpentin 1. Unz.

Saframpulver 6. Drachm.

Dies läßt man bey einem gelinden Feuer zusammen schmelzen, rührt alles wohl untereinander, setzt endlich das Saframpulver hinzu,

¶ 2

und

und macht nach Vorschrift der Kunst ein Pflaster daraus.

EMPLASTRUM DE LADANO.

Gummiladanumpflaster.

Man nimmt gelbes Wachs $1\frac{1}{2}$. Pf.

Olibenöl $\frac{1}{2}$. Pf.

Terpentin 3. Unz.

Dies löst man auf dem Feuer zusammen auf, seiget es durch, und setzt hinzu

Gummiladanumpulver 3. Unz.

Takamakapulver,

Mastirpulver von beyden $1\frac{1}{2}$. Unz.

Muskatnußpulver 6. Drachm.

Peruvianischen Balsam 3. Drachm.

Destillirtes Münzenöl,

Römisch Kümmelöl von beyden $1\frac{1}{2}$. Drachm.

Gewürznelkenöl $\frac{1}{2}$. Drachm.

Und macht ein Pflaster daraus.

EMPLASTRUM MALACTICUM.

Erweichendes Pflaster.

Man nimmt gelbes Wachs 1. Pf.

Terpentin 5. Unz.

Hirsch-

Zubereitung der Arzneymitteln. 197

Hirschtalg,
Fichtenbaumharz von beyden 4. Unz.
Gummi ammoniak,
Gummigalbanum,
Eybischwurzelpulver,
Gilbwurzelpulver,
Bockshornsaamenpulver,
Leinsaamenpulver, von jedem 2. Unz.
Bohnenpulver,
Feigbohnenpulver von jedem $1\frac{1}{2}$. Unz.

Das Wachs, den Talg, und das Harz läßt man zusammen schmelzen, hierauf mischt man die in Essig aufgelösten, verdickten, und mit dem Terpentin geschmolzenen Gummi hinein; endlich setzt man die Pulver hinzu, damit ein Pflaster daraus werde.

EMPLASTRUM DE MELILOTO.

Steinfleepflaster.

Man nimmt Steinfleekraut 8. Unz.

Majorankraut,
Bermuthkraut,
Gemeine Kamillenblumen,
Bockshornsaamen,

R 3

Lor=

Lorbeeren,
 Cybischwurzel von jedem $\frac{1}{2}$. Unz.
 Florentiner Veilchenwurzel,
 Zellersaame,
 Kleine Kardamomen von jedem $\frac{1}{2}$. Drachm.
 Storax $\frac{1}{2}$. Unz.
 Gummi ammoniak 10. Drachm.
 Gummi bdellium 6. Drachm.
 Terpentin,
 Bockstalg,
 Fichtenbaumharz von jedem 3 Unz.
 Wachs 1. Pf.
 Gefochtes Kamillenöl 6. Unz.

Das Wachs, das Harz, den Talg, und das
 Del läßt man bey gelinder Hitze zusammen schmel-
 zen; dann seihet man es durch und mischt das
 Ammoniak, und das Bdelliumgummi, die vorher
 in Essig aufgelöst, hierauf verdickt, und mit dem
 Terpentin abgerührt worden sind, darunter; wenn
 dieß etwas abgekühlt ist, so setzt man, unter be-
 ständigem Umrühren, auch die übrigen zu einem
 feinen Pulver gestossenen Spezies hinzu, damit
 ein Pflaster daraus werde.

EM-

EMPLASTRUM MERCURIALE.

Quecksilberpflaster.

Man nimmt einfaches Schleimpflaster 1. Pf.

Mit Terpentin abgeriebenes laufendes
Quecksilber 2. Unz.

Dies vermischet man wohl zu einem Pflaster.

EMPLASTRUM DE MINIO.

Mennigpflaster.

Man nimmt Olivenöl 4. Unz.

Gelbes Wachs 1. Pf.

Terpentin 2. Unz.

Dies läßt man bey gelindem Feuer zusammen
schmelzen, und setzt hinzu

Mennige 2. Pf.

Damit ein rothes Pflaster daraus werde.

EMPLASTRUM NORICUM.

Braunes oder Nürnberger Pflaster.

Man nimmt Olivenöl 3. Pf.

Mennige $1\frac{1}{2}$ Pf.

Essig 9. Unz.

R 4

Dies

Dieß kocht man zur gehörigen Konsistenz eines bräunlichten Pflasters, in diesem löst man weiters auf

3. Unz. Gelbes Wachs,
Wenn es halb abgekühlt ist, setzt man hinzu,
Im Mandelöle zerschmolzenen Kampfer $1\frac{1}{2}$. Unz.
Und bewahrt es zum Gebrauche auf.

EMPLASTRUM OXYCROCEUM.

Safranpflaster.

Man nimmt gelbes Wachs,
Fichtenbaumharz,
Kolophonium von jedem 1. Pf.
Terpentin 6. Unz.
Safran,
Gummigalbanum,
Gummiammoniakum,
Myrrhen,
Weyhrauch,
Mastix von jedem 4. Unz.

Das Wachs, das Harz, und das Kolophonium läßt man zusammen schmelzen, und seihet es durch, nachdem es etwas abgekühlt ist, setzt man das Galbanum, und Ammoniakgummi, die
vor-

vorher in Essig aufgelöst, zur Konsistenz eines Extrakts eingekocht, und mit dem Terpentin vermischet worden sind, endlich die übrigen zu einem sehr zarten Pulver gemachten Spezies, und zuletzt den mit Weingeiste vorher angefeuchteten Safran hinzu, damit ein Pflaster daraus werde.

EMPLASTRUM DE RANIS

CUM MERCURIO.

Froschleichenpflaster mit Quecksilber.

Dieß ist das nämliche mit dem
Quecksilberpflaster.

EMPLASTRUM AD RUPTURAS.

Bruchpflaster.

Man nimmt Fichtenbaumharz 2. Pf.

Terpentin 1. Pf.

Gelbes Wachs $\frac{1}{2}$. Pf.

Gekochtes Kamillenöl 3. Unz.

Dieß läßt man bey gelindem Feuer zusammen
schmelzen, und setzt hinzu,

R 5

Geiß-

Geißbartwurzelpulver,
 Schwarzwurzelpulver,
 Blutsteinpulver, von jedem 3. Unzen.
 Drachenblut,
 Mastix,
 Beyhrauch, von jedem 1. Unze.
 Damit ein Pflaster daraus werde.

EMPLASTRUM SAPONATUM.

Seifenpflaster.

Man nimmt Olivenöl, 2. Pf.

Menige, 16. Unzen.

Dies läßt man zusammen kochen, und gießt zuweilen ein wenig Essig hinein, bis die Masse die Konsistenz eines weißlichten Pflasters bekommt; wenn sie noch warm ist, setzt man hinzu,

Geschabte weiße Seife, 8. Unzen.

Hierauf rührt man die Masse bey einer gelinden Hitze wacker um, damit sich die Seife mit dem Pflaster vermische, endlich, nachdem sie halb abgekühlt ist, mischt man noch hinein

1. Unze Kampfer.

Und hebt das Pflaster zum Gebrauche auf.

EM.

EMPLASTRUM STOMACHICUM

Magenpflaster.

Siehe

Gummiladanumpflaster,

mit dem es das nämliche ist.

EMPLASTRUM DE TACAMA-
HACA.

Takamahakpflaster.

Dies ist das nämliche mit dem

Magenpflaster.

EMPLASTRUM VESICATORIUM.

Blasenziehendes Pflaster.

Man nimmt Wachs $\frac{1}{2}$ Pf.

Olivendöl,

Terpentin von beyden 2. Unzen.

Dies läßt man zusammen schmelzen, wenn
es etwas abgekühlt ist, setzt man hinzu

Spa=

Spanischfliegenpulver 4. Unzen.

Mastirpulver, $1\frac{1}{2}$. Unze.

Endlich

mit einigen Tropfen Weingeist zu einem
Pulver zerriebenen Kampfer $\frac{1}{2}$. Unze.

Damit ein Pflaster daraus werde.

EMULSIO LAXATIVA.

Purgirmilch.

Man nimmt süße frisch abgeschälte Mandeln,
Melonenkerne von beyden 3. Drachm.

Von diesen macht man mit

$\frac{1}{2}$. Pf. gemeinem destillirten Wasser

Eine Emulsion, in der man in einem mar-
morsteinernen Mörser kalt auflöst

Ausgelesene Manne 2. Unz.

Hierauf seihet man die Emulsion durch, setzt
hinzu

Einfaches Zimmetwasser 1. Drachm.

Und giebt es auf einmal einzunehmen.

ES-

ESSENTIA ABSINTHII

COMPOSITA.

Zusammengesetzte Vermuthessenz.

Man nimmt Vermuthkraut, 5. Unzen.

Kardusbenediktkraut,

Tausendguldenkraut,

Bitterfleckkraut, von jedem 3. Unzen.

Pomeranzenschaalen, 4. Unzen.

Kalmuswurzel,

Enzianwurzel,

Zitwerwurzel, von jedem 1. Unze.

Muskatblüthe,

Zimmet von jedem $\frac{1}{2}$. Unze.

Diese Spezies schneidet, und vermischt man zusammen, und gießt 12. Pf. Weingeist darauf. Dieß läßt man in der Digestion stehen, bis sich die Essenz ausgezogen hat, welche man nach starkem Ausdrücken durchsiebet.

ESSENTIA AMBRÆ LIQUIDA.

Flüssige Ambereffenz.

Man nimmt Karmeliter Meliffengeist, 4. Unzen.

Hofmannischen Geist, 2. Unzen.

Grauen

Grauen Amber, 1. Drachm.

Biesam $\frac{1}{2}$. Skrup.

Dieß läßt man infundirt in der Digestion stehen, bis sich die Essenz vollkommen ausgezogen hat, welche man alsdann durchsiebet, und zum Gebrauche aufbewahrt.

ESSENTIA ANISI STELLATI.

Sternanis (Badian) Essenz.

Man nimmt Badian, $2\frac{1}{2}$. Unzen.

Verfüßten Salpetergeist, 1. Pf.

Dieß läßt man zusammen digeriren, und bewahrt den wohl gefärbten Geist zum Gebrauche auf.

ESSENTIA ANODYNA.

feu

LAUDANUM LIQUIDUM SYDENHAMI.

Schmerzenstillende Essenz.

oder

Sydenhams flüssiges Laudan.

Man nimmt mit Weingeiste versetztes Zimmetwasser, 1. Pf.

Gereit-

Gereinigtes Opium, 2. Unzen.

Safran, 1. Unze.

Dieß läßt man zusammen infundirt im Sandbade durch 2. oder 3. Tage digeriren, bis sich das Opium aufgelöst, und das Flüssige eine dunkle Farbe bekommen hat, welches man alsdenn durchsiehet, und zum Gebrauche aufbewahrt.

ESSENTIA AURANTIORUM CORTICUM.

Pomeranzenschaaleneffenz.

Man nimmt Pomeranzenschaalen, 2 Unzen.

Diese schneidet man klein, und gießt darauf
Weingeist, 1. Pf.

Dieß läßt man zusammen digeriren, bis sich die Effenz vollkommen ausgezogen hat.

Auf die nämliche Art macht man

Die Zimmeteffenz,
Zitronenschaaleneffenz
Muskatblütheneffenz,
Gistwurzeleffenz,
Alantwurzeleffenz,

En-

Enzianwurzelessenz,
 Virginische Schlangewurzelessenz.

ESSENTIA CARMINATIVA.

Windtreibende Essenz.

Man nimmt Zitwerwurzel, 1. Unze.

Galgantwurzel,

Kalmuswurzel, von beyden $\frac{1}{2}$. Unz.

Pomeranzenschaalen,

Zitronenschaalen, von beyden 2. Drachm.

Kümmelsaamen,

Römische Kamillenblumen,

Lorbeeren.

Gewürznelken, von jedem $1\frac{1}{2}$ Drachm.

Muskatblüthen, 1. Drachm.

Dies zerschneidet, zerstoßt, vermischt man
 zusammen, und gießt darauf

Anisgeist, 1 $\frac{1}{2}$. Pf.

Verfüßten Salpetergeist, $\frac{1}{2}$. Pf.

Und läßt die Essenz ausziehen, die man als-
 dann durchsiebet, und zum Gebrauche aufbe-
 wahrt.

ES-

ESSENTIA CASTOREI.

Biebergeileffenz.

Man nimmt Biebergeil, 2. Unzen.

Weinsteinfalz, 3. Drachm.

Das Biebergeil zerschneidet man klein, vermischet es mit dem Weinsteinfalze und gießt darauf

1. Pf. Weingeist.

Dieß läßt man durch 8. Tage zusammen digeriren, und seihet dann die ausgezogene Essenz durch.

ESSENTIA CATECHU.

Katechueffenz.

Man nimmt Katechu, 3. Unzen.

Weingeist, 1. Pf.

Dieß läßt man in einer gelinden Digestion stehen, bis sich das Flüssige dunkel gefärbt hat, welches man alsdann durchsiebet, und zum Gebrauche aufbewahrt.

ESSENTIA CORTICIS PERUVIANI.

Fieberrindeneffenz.

Man nimmt Fieberrindenpulver, 4. Unzen.

D

Da

Daraus ziehet man mit 2. Pf. rektifizirtem Weingeiste, mittelst genugsamer Digestion, die Essenz aus.

ESSENTIA CROCI.

Safranessenz.

Man nimmt Safran, $1\frac{1}{2}$. Unzen.

Weingeist, 1. Pf.

Dieß läßt man zusammen digeriren, damit die Essenz ausgezogen werde.

ESSENTIA LIGNORUM.

Holzeßenz.

Man nimmt Franzosenholz,

Sassafrasholz, von beyden $1\frac{1}{2}$. Unzen.

Roths Sandelholz,

Gelbes Sandelholz,

Chinawurzel von jedem 1. Unz.

Weingeist 2. Pf.

Dieß läßt man zusammen digeriren, bis der Weingeist eine dunkelrothe Farbe bekommen hat, alsdann seihet man die Essenz durch, und bewahrt sie zum Gebrauche auf.

ES.

ESSENTIA MYRRHÆ.

Myrrhenessenz.

Man nimmt Myrrhen 4. Unz.

Stößt sie zu Pulver, macht das Pulver mit zerflossenem Weinsteinſalze zu einem Brey, trocknet diesen wieder, und gießt darauf

Weingeist 2. Pf.

Dies läßt man digeriren, bis sich der Geist vollkommen gesättiget hat; dann seihet man ihn durch, und bewahrt die Essenz zum Gebrauche.

Auf die nämliche Art macht man

Die Bernsteinessenz.

ESSENTIA TRIFOLII FIBRINI.

Bitterkleeessenz.

Man nimmt Bitterklee Kraut 3. Unz.

Dieses schneidet man klein zusammen, und gießt darauf

1. Pf. rektifizirten Weingeist.

Dies läßt man digeriren, bis sich die Essenz ausgezogen hat, die man nach starkem Ausdrücken durchsiebet.

D 2

ES-

ESSENTIA five BALSAMUM

VITÆ HOFFMANNI.

Hoffmanns Lebensessenz,

oder

Lebensbalsam.

Man nimmt destillirtes Lavendelöl,
 Majoranöl,
 Zitronenöl von jedem 1. Skrup.
 Gewürznelkenöl,
 Muskatblüthenöl,
 Rautenöl,
 Rectifizirtes Bernsteinöl, von jedem $\frac{1}{2}$
 Skrup.

Zimmetöl 5. Tropfen.

Peruvianischen Balsam $\frac{1}{2}$ Drachm.

Gewürzgeist 1. Pf.

Dieß läßt man durch einige Tage zusammen
 digeriren, endlich seihet man die wohl gesättigte
 Essenz durch, und verwahrt sie zum Gebrauche.

Zusam-

Zusammengesetzte Extrakte. EXTRACTUM AMERICANS.

Bitteres Extrakt.

Man nimmt Zichorienkraut, sammt der Wurzel.

Gamanderleinkraut,

Bitterklee Kraut,

Kardus benedict Kraut,

Tausenguldenkrautblüthen,

Auserlesene Rhabarber von jedem $\frac{1}{2}$. Pf.

Weinstein Salz $\frac{1}{2}$. Unz.

Die Spezies werden zerschnitten, und in genugsamer Menge gemeinem Wasser gekocht, das durchgeseihene Dekokt wird zur Konsistenz eines Extrakts verdickt; am Ende, um es besser erhalten zu können, setzt man einige Unzen Weingeist hinzu.

EXTRACTUM CATHOLICUM.

Allgemeines Purgirextrakt.

Man nimmt Koloquinten 3. Unz.

Weissen Lerchenschwamm,

Skammonie,

D 3

Schwar-

Schwarze Nießwurzel von jedem 2. Unz.
 Aloe der besten 4. Unz.

Dieß zerstoßt man, gießt eine genugsame Menge Weingeist darauf, digerirt es an einem warmen Orte durch ein oder 2 Tage; dann seihet man den Aufguß durch, drückt den Saß stark aus; und läßt ihn mit zweymale so viel gemeinem Wasser kochen, das durchgesehene Dekokt vermischt man mir der geistigen Tinktur, zieht den Geist aus dem Sandbade herüber, und bewahrt ihn zu einem anderen Gebrauche auf, das übrige Flüssige aber verdickt man zur Konsistenz eines festeren Extrakts.

EXTRACTUM PANCHYMAGO- GUM.

Verstärktes Purgirextrakt.

Man nimmt her besten Aloe $\frac{1}{2}$. Pf.

Sennesblätter 4 Unz.

Koloquinten,

Weissen Lerchenschwamm von beyden 2 Unz.

Auserlesene Rhabarber,

Attigbeerenkerne, von beyden $1\frac{1}{2}$ Unz.

Turbithwurzel,

Schwar-

Schwarze Nießwurzel von beyden 1. Unz.

Die Spezies zerstoßt man, gießt eine genugsame Menge Weingeist darauf, setzt das ganze in die Digestion, und verfährt übrighens wie bey der Präparation des allgemeinen Purgierextraktes gelehrt worden.

Einfache Extrakte.

EXTRACTUM ABSINTHII VUL-

GARIS.

Gemeines Vermuthextrakt.

Man nimmt frisches Vermuthkraut sammt den Blüthen, nach Belieben.

Dies zerschneidet man klein, gießt 8mal so viel gemeines Wasser darauf, zieht die Hälfte davon durch die Destillation aus dem Sandbade herüber, und bewahrt es als ein destillirtes Vermuthwasser auf; das übrige seihet man durch, und läßt es im heißen Wasserbade so lang abrauchen, bis es die Konsistenz hat, daß die Masse, wenn man sie warm auf die Hand legt daran nicht mehr anklebet.

Auf die nämliche Art macht man:

D 4

Das

Das Extrakt von den Spizen des Tausend-
guldengkrauts.

Brennkrautextrakt,

Wildaurinextrakt,

Extrakt von dem Kraute, und den Blüthen
der schwärzlichten Küchenchelle.

EXTRACTUM ACONITI NA- PELLI.

Eisenhüttchenextrakt.

Man nimmt frisches Eisenhüttchenkraut, so
viel genug ist. Zerstoßt es in einem steinernen
Mörser, drückt den Saft davon durch, und
raucht diesen, ohne Abklärung, bey gelinder
Wärme, und wenn er dick zu werden anfängt,
unter beständigem Umrühren zur gehörigen Kon-
sistenz eines Extrakts ab.

Auf die nämliche Art bereitet man
Das Groß Schellkrautextrakt,
Schierlingkrautextrakt,
Löffelkrautextrakt,
Erdrauchkrautextrakt,
Bilsenkrautextrakt,

Taback-

Tabackkrautertract,
Tolläpfelkrautertract.

EXTRACTUM ALOES AQUO-
SUM.

sive

ALOE LOTA.

Wässeriges Aloeextract,

oder

Gewaschene Aloe.

Man nimmt der besten Aloe nach Belieben,
stößt sie zu Pulver, und löst sie in genugsamer
Menge Wasser durchs Aufkochen auf, die Auflösung
siehet man durch, und verdickt sie bey gelinder
Wärme zur Konsistenz eines dickeren Extracts.

Auf die nämliche Art bereitet man:

Myrrhenextract,
Opiumextract.

EXTRACTUM CARDUI BENE- DICTI.

Kardusbenedictextrakt.

Man nimmt Kardusbenediktfrucht, nach Belieben; läßt es in genugsamer Menge gemeinem Wasser kochen; das Dekokt seihet man durch und läßt es bey einer mäßigen Wärme zur gehörigen Konsistenz eines Extrakts abrauchen.

Auf die nämliche Art macht man

Das Zichorienfruchtextrakt,
Bitterkleeextrakt,
Enzianwurzelextrakt,
Schwarznieswurzelextrakt,
Süßholzwurzelextrakt,
Tormentillwurzelextrakt.

EXTRACTUM CORTICIS PERU-

VIANI.

Fieberrindenextrakt.

Man nimmt gröblich gestossene Fieberrinde nach Belieben.

Kocht

Kocht sie zu widerholtenmalen in genugsamer Menge gemeinem Wasser aus, bis alle auflösbare Theile aus der Rinde ausgezogen sind; alle diese Dekokte seihet man durch, vermischt sie zusammen, und verdickt sie bey gelinder Wärme zur gehörigen Gestalt eines Extrakts.

Auf die nämliche Art macht man

Das Rhabarberextrakt.

EXTRACTUM CROCI.

Safranextrakt.

Man nimmt Safran, nach Belieben:

Gießt eine genugsame Menge gemeinen Weingeist darauf, zieht bey der Digerirhitze die Tinktur heraus, seihet sie durch, und bewahrt sie auf. Auf den übrig gebliebenen Safran gießt man frischen Weingeist, und verfährt auf die vorige Art; dieß wiederholt man so oft, bis der Geist nicht mehr gefärbt wird. Endlich mischt man alle diese Tinkturen zusammen, und zieht aus dem Sandbade zwey Drittel davon herüber. Das übrige Flüssige aber verdickt man im heißen Wasserbade zu einem Extrakt.

Auf

Auf die nämliche Art macht man
 Das Angelikwurzelextrat,
 Allantwurzelextrakt,
 Baldrianwurzelextrakt.

Eben auf diese Art macht man auch das sogenannte

Harzige Fiebrerrindenextrakt

(EXTRACTUM CORTICIS PERUVIANI RESINOSUM.)

EXTRACTUM ELATERII.

Eselsgurkenextrakt.

Man nimmt fast zeitige Eselsgurken, nach Belieben.

Zerstoßt sie in einem steinernen Mörser, gießt eine genugsame Menge kochendes Wasser darauf, und läßt sie durch 12. Stunden darin beizen; man drückt sie hierauf stark aus, und läßt das abgegossene Flüssige bey einer gelinden Hitze zur Konsistenz eines Extrakts abrauchen.

EX-

EXTRACTUM MARTIS
CUM SUCCO POMORUM.

Mit Aepfelsafte bereitetes Eisen-
extrakt.

Man läßt die mit dem Aepfelsafte gemachte Eisentinktur, ehe man noch den Weingeist hinzu gießt, zur gehörigen Konsistenz eines Extrakts abrauchen, und bewahret dieß zum Gebrauche auf.

FEL TAURI INSPISSATUM.

Verdickte Ochsen-galle.

Man nimmt Ochsen-galle so viel man will, und läßt sie in einer gläsernen Schaale im Sandbade zur Konsistenz eines dickeren Extrakts abrauchen.

FLORES BENZOINI.

Benzoeblumen.

an nimmt in kleine Stückchen zerschlagenen Benzoe, so viel man will:

Füllt